



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Prima. Die 13 Januarii Stil. vet. 1669. Num. 3.**

**1669**

Europäische

Wöchentliches Zeitung

Prima. Die 13 Januarii Stil. vet. 1669. Num. 3.

Constantinopel, 8 Decemder.

Ueber allen uns vor Augen schwebende gefährlichen unthellen/ die uns täglich  
 Uderogestalt angstigen/ daß man nicht weiß/ wo auß oder ein/ ist man alhier  
 über die massen bestürzt worden/ indem von Algiers anhero berichte worden/  
 welcher gestalt der König Taffiletta, der seine abkunfft von den alten Königen  
 von Egypten deducirt, und sich mit seinen Vorfahren hätte stil/ und eingezogen  
 müssen halten/ endlich mit zustehung vieler ihm zugerhanen/ und der vorlgen  
 Africanischen Königen Regierung überdrüssigen theils Grossen/ theils Gemein-  
 nen/ die beyde mächtige Königreiche in Africa Marocco/ und Fez/ mit Sieg-  
 haften Waffen überzogen/ fast ohne mercklichen widerstand eingenommen/  
 den Gaylan der darüber geherschet/ vertrieben/ dessen Bruder gefangen bekom-  
 men/ und also das ganze Land unner seinem gewalt gebracht/ massen Er sich mit  
 dem Königl. Titul nicht vergnüget/ sondern Kayser von ganz Africa nennen  
 lästet/ und sich erkläret mit keinem frieden zu willen machen/ der sich unternemen  
 würde Ihm zu widerstehen; hätte sich auch bereits mit einer ansehnliche Macht  
 vor Algiers schen lassen/ und die Vorstadt eingeäschert/ mit dem verlaut/ daß so-  
 wol diese als die andere beyde Städte Tunts/ und Tripoli/ seiner nicht sicher sol-  
 ten seyn/ weiln Er außführlichen nachrichte bekommen/ daß diese Städte von vie-  
 len Jahren hero sich mächtig mit denen von den Christen abgenommenen Schiff-  
 sen/ und Gütern bereichet/ und sich fast beharlich fürchtisam gemacht/ derhal-  
 ben Er dieselbe hart gedrawet/ wannier Er nur seine vorhabende intention ver-  
 ritret/ Sie mit gewalt anzutasten/ dann Er/ nach allenthalben gestellere gute  
 Ordees/ mit 80000 Mann/ mehrern theils zu Pferde/ nacher Mecca im anzug  
 begriffen: derhalben der Bassa von Algiers einständig bey der Pforten umb  
 schleunigen Secours/ zu behaltung dieser dreyen Städten/ angehalten/ so Er aber  
 schwärtlich bekommen dürffte/ weiln Sie/ als der grosse Herz dieselbe angemahnet  
 ihm mit Schiffen wieder die Venetianern zu assistiren, Sie es zwar/ aber gar  
 eräg gethan/ und frühzeitig ohne einlge merckliche verrichtunge/ wieder nach

Hauß

Haus gangen; zu dem auch wann der grosse Herr dieses vernehmen wird/ seine  
 vorhabende grimme Kriegs gedanken gegen Candia/ und Dalmatien nöthig  
 wendig wird ändern müssen/ und allen nöthigen anstalt machen/ umb mit denen  
 Bölckern so Er allenthalben zu pressen streng anbefohlen/ diesem Feind zu wie-  
 derstehen/ und Mecca/ woselbst die Begräbnis unser grossen Propheten Ma-  
 chomet vor so viel Jahren mit grosser Macht/ und unmacht löliche Sorge ver-  
 wahret/ und vor allen Feindseligen anschlagen/ und ataques bishero defendire  
 worden/ mit gewalt/ es möge kosten/ was es wolle zu conserviren: dieses und  
 die eingekommene fürcht der Persianer/ vornehmlich wann diese beyde ihre Waf-  
 sen würden conjungiren, möchte den Frieden mit den Venetianern/ worzu der  
 grosse Herr bishero wenig gehöret/ als mit cession von Candia/ geben wollen/  
 mächtig facilitiren, oder auch in entstehung desselben uns nicht wenig nachden-  
 ckens verurursachen/ und die Christen anlaß geben/ umb auff die Türckische Lan-  
 den etwas merckliches zu attentiren, weñn bereits einiger nachricht einkommen:  
 das dieselbe vorhabens eine gemeine Ligue wieder die Türckey aufzurichten/  
 worvon die zeit den ausschlag nicht offenbahren.

Rom, 29 December.

**V**or die Weynachts Feiertagen haben Ihre Päbstl. Heil. mit grosser devo-  
 tion viele Hospitaten besuchet/ und nach dero gewöhnliche mittheiligkeit vie-  
 le Almosen unter die Armen/ und Kranken auftheilen lassen. Man vernimbt  
 auch daß Ihre Päbstl. Heil. zu bezeugung dero beharliche/ und Bitterliche affe-  
 ction zu der Republicq von Venedig nunmehr im Saero Collegio beschloffen  
 haben bald nach verstorbenen Feiertagen Patenten werden aufgeben lassen/ umb  
 in den Kirchlichen Estado 4000 Mann zu dienst der Venetianern zu werben/  
 worzu die Geldern theils auß der Päbstl. Cammer/ theils von verschiedenen vor-  
 nehmen Cardinalen/ und andern Geistlichen freygebtigt fournirt, und beyge-  
 bracht sollen werden/ darmit diese Bölcker frühe zeitig auffm Frühling/ weñn  
 man glaubwürdig vernimbt/ daß Candia mit denen daselbst glücklich angelange-  
 ten Auxiliar-Bölckern/ nicht allein in gebührlicher defension gesetzet/ beson-  
 dern auch dem annoch darvor liegenden Feind mercklichen abbruch thut/ dahin zu  
 schiffen: Das Directorium darüber möchte wol bey dem Prior Bichi ver-  
 bleiben/ der auch wegen dieser invention verschiedene Conferenzen mit dem  
 Venetianischen Ambassador gehalten/ dessen Gemahlin dieser tagen nebst an-  
 dere hoch ansehnliche Dames von Ihre Mayest. die Königin Christina statlich  
 regalirt worden. Man fangt wieder stark zu reden von der Cardinal-Promo-  
 tion, worzu der Abt d' Albret des Marechal von Turainen Bester durch  
 Ihre Königl. Mayest. von Franckreich ordinaris Residenten alhier Mons.

Bour-

Bourlemont höchst recommandirt worden/ welches auch Ihre Päbstl. Heil. in respect höchstgedachte Mayest. in fleißige consideration genemmen/ wie dann auch eine andere vornehme Person von Ihre Käyserl. Mayest. ebenmäßig recommandirt werden.

Venedig, 3 Januarii.

**E**ingekommene Schreiben auß Candia melden einhellig/ daß die Belägere Ihre anfallen auff dem Feind mit tapffern Muth/ und Courage, auch jedesmahl mit gewünschten successen continuirten, und viele Janitsaren die sich zu nefft unter die Christen gewaget/ gefangen bekommen hatten/ und weihnun, und dann einige von den unfrigen gequert wurden/ und erkrankten/ so hätte der General/ mit einhelligen Rahe der andern hohen Officirern verordnet/ zu vrspegung derselben ein Haus auff Standia einrichten zu lassen/ wohin alle Nothwendigkeit von Lantzen übergebracht würde/ die Generals Persohnen Mont. Monbrun, und der Herr Sparz wären an die bessere Hand/ und außser allen gefahr ihrer empfangenen Wunden. In Candia wäre alles wolsehl/ und überflüssig/ wassen ein übergelauffener Türckischer Chiaux sich höchlich verwundert über die Tractament wormit der Capitein General den Duc de Roan, und andere hohe Officirer regalirt hätte/ mit dem zuehnen/ daß es der Primo Vezier darauffen lang so gut nicht hätte/ und daß über die tausend Türcken wegen mangel an Lebensmitteln sich nach andern ehrtren auß dem Läger hatten retirirt. Und obwohl der Primo Vezier die Stadt durch einen Bassa zu zweymahlen aufffordern lassen/ so hätten doch die Belägere ihm couragiös geantwort/ daß Sie die selbe bis auff den euffersten Mann/ und Blutstropffen zu defendiren gefasset wären/ besagter Primo Vezier hatte zwar ehntlang einen kleinen Secours von 1500 Mann bekommen/ sein ganz Läger wäre aber nicht über die 18000 Mann stark/ worunter 600 Arbeiter. Der Capitein Bassa hätte auß unterschiedenen Türckischen Eylanden alle Mannschafft weggenemmen/ umb etliche Bölcker beysammen zu bringen/ wäre aber von unserm Capitein über die Esquadra Lion darin verhindert/ und vertrieben. Alhier wird sehr bedaurt der Graff Strafoldy, ein tapffer Cavallier, welcher auß die Reise nach Candia/ umb die Hochreutsche Trouppen als Obrister zu commandiren, durch unvorsichtigkeit des Schiffers nebst 18 andere Persohnen in See umt kommen. Unsere Morlacken haben in Dalmatien einige Türckische Parteyen/ die auß streiffen aufgangen/ angetroffen/ selbige Chargiret, mehrern theils niedergemacht/ und mit guter Beute wieder zueck kommen/ auß des Bassa von Bosfinien vorhaben/ der einig Bölck zusammen führet/ wird ein wachendes Auge gehalten.

Madrid,

Madrid, 7 Januarii.

**E**s ist endlich bey dem grossen Königl. Rache/ jedoch mit bewilligung der Kö-  
nigin Regente beschlossen ihren Beichwatter nach dem Käyserl. Hofe/ wo-  
selbst Er seine function bey Ihre Käyserl. Mayest. verrichten sol/ zu dimitti-  
ren, umb allen anstoss vor Don Jean d' aultria auß dem weg zu raumen/ dar-  
mit die bisshero Mißverständnißsen gänzlich aufgehoben werden/ und Er endlich  
wieder nach Hofe möge kommen/ worzu durch den Marquis d' Aglona, der  
als ein friedliebender Herr/ darvor seine Vorfahren auch allezeit berühmte gewe-  
sen/ seinen möglichen fleiß anwenden wird/ vor Vice-Roy nacher Cathakonien  
gehet/ an statt des Duc d' Orluna, welcher anhero beruffen/ umb Relation von  
seiner Regierung/ und was sonsten daselbst vorgangen/ zu geben. Von Milan  
wird des dortigen Gouvernörs des Marquis de Mortara frühezeitige Tode  
bericht/ wird dorten/ wie auch alhier zu Hofe sehr bedauret/ wegen seiner vielen  
Jahren hero dieser Cron erwegleistere diensten.

Wien, 3 dito.

**U**nterschiedene Türcken mit raubenden Tartarn/ so vergangen vor dem  
Rusowitter süchtig worden/ streiffen in Ober. Ungarn mit grosse Pa-  
reyen/ und setzen das Land in Contribution, worgegen einige Trouppen Hen-  
ducken/ und Husaren auß den benachbahrten Guarnisonen außgangen/ und  
viele derselben niedergemacht/ grosse Beute darvon bekommen/ auch etliche ge-  
fangenen mitgebracht/ umb aber hinein zu verschen/ und daß diese unheilen künft-  
lig mögen präverürt werden ist der Herr Graff Peter Serku anhero entbotten/  
umb nöthige Ordre darin zu stellen. Die Nieder. Ungarische Ständen halten  
bey Ihre Käyserl. Mayest. ernstlich an/ umb einen vornehmen Herrn an des ver-  
storbenen Grafen von Traun stelle/ das commando zu führen/ wer nun darzu  
sol employrt werden/ wird sich inner wenigzeit euffern.

Erffurt, 10 dito.

**V**Dr wznig verwichenen ragen seyhd die Hochfürstl. Braunsweig Lünebur-  
gische nacher Candia destinierte Völcker dieser gegend vorbey marchiret,  
das Mollansche Regiment von 8 Compagnien außerlesenes Volck ist ein Meil  
von diese Stadt nacher Sondorff gangen/ woselbst sie übernachtet/ und ihren  
weg weiters auff Bamberg genommen: das Rossfeldische Regiment 800 Mann  
schon Volck nam seine marche 2 à 3 Meilen von diese Stadt nach dem Wald:  
das Waldeckische imgleichen von 8 Compagnien auch außerlesenes Volck ist  
durch die Werteraw über die Wäyn gesezt/ sollen wie einige Officirer/ die in die-  
se Stadt gewesen/ berichten oberhalb Augspurg wieder zusammen stossen/ halten  
gute Ordre/ und disciplin, so daß der Landman keine beschwehrungen von ih-  
nen haben.